

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Pietsch,
sehr geehrter Herr Bauamtsleiter Kräuter,
sehr geehrte Damen und Herren der Ausschüsse und Räte,

der Ihnen nun zugehende Antrag auf Aufstellungsbeschluss ist sehr umfangreich und inhaltlich sehr anspruchsvoll.

Mit unserer Agenda streben wir an:

1. die Radwegführung durch neue Streckenführungen deutlich zu verbessern,
2. die naturschutzrechtlichen erheblichen Belange auf dem letzten Streckenabschnitt von dem "alten Bahnhof Bühne" bis Badel zu beheben. Wir werden keine Planungen umsetzen, die nicht auch von der UNB mitgetragen werden,
Wir stimmen grundsätzlich einen B-Plan mit allen Trägern der öffentlichen Belange vor Einreichen, ab
3. eine echte Beteiligung der Bürger über das Genossenschaftsmodell 30% der Stromrechnungen dauerhaft über die gesamte Laufzeit der PPA - (Stromabnahme-) Verträge, die über 10 Jahre abgeschlossen werden sollen,
für die Bürger der Ortschaften Bühne, Güssefeld, Thüritz und Badel, sicherzustellen. Mit den Solarradwegen, die ja nicht überall den Flügelwetterschutz bekommen können, erzielen wir maximal 20 MW. Um diese Leistung für die Bürger umzusetzen, benötigen wir mindestens zusätzliche 65 MW.
4. über das Stiftungsmodell durch dauerhafte Spenden, die einzelnen Ortschaften sowie Vereine und öffentliche Institutionen, zu unterstützen.

Die Streckenführungen und die Flurstücke, können sich auch noch auf Grund Ihrer und der Anregungen der Liegenschaftseigentümer oder auch Bürger, verändern.
Insofern stellen die dargestellten Wegführungen das Grundgerüst für den Beginn der Projektentwicklung mit Ihnen dar.

Dieser beantragte Aufstellungsbeschluss steht ausdrücklich unter dem Vorbehalt, dass die Liegenschaftseigentümer der Verpachtung eines straßenbegleitenden Streifens von 10 Meter, gegen einen guten Pachtzins auch bereit sind zur Verfügung zu stellen.

Es ist leider üblich, dass Investoren oder Projektentwicklungsgesellschaften, oftmals schon mit dem "Scheckbuch" die Liegenschaftseigentümer aufsuchen, um dann im Nachgang mit der Forderung nach einem Aufstellungsbeschluss, die Ausschüsse und Stadträte unter Druck setzen, dem nachzugeben.

Es gibt dann regelmäßig den profitierend Landbesitzer, der nochmal mit seinen örtlichen Möglichkeiten Druck ausübt.

Diese Vorgehensweise halten wir gegenüber den Ausschüssen und Stadträten für despektierlich und grundsätzlich falsch.

Für den Fall, dass ein Akteur Ihnen in einer Sitzung des Bau- oder Hauptausschusses oder in der Stadtratssitzung erklärt haben sollte, es würde alles mit uns in Bezug auf die Einspeisung abgesprochen, ist, dass grob falsch. Vielmehr hat mindesten ein Akteur hinter unserem Rücken einen Einspeiseantrag gestellt um in die Freileitung der Avacon zu kommen.

Damit würde unser Radwegeprojekt möglicherweise gefährdet.

Darüber hinaus soll es noch weitere Akteure geben, die das ebenso, aber dann sicher ohne Ihre Legitimation versuchen, unseren Einspeisepunkt zu kapern.

Wir konnten erst unsere vorläufigen von der Avacon bestätigten Netzeinspeisung, in eine feste Reservierung mit der von der Verwaltung genehmigten Vertrag, in eine feste Reservierung wandeln. Wir erwarten in den nächsten Tagen die Bestätigung der Avacon.

Die Kommunen sind mit 38% an der Avacon beteiligt. Vielleicht kann durch die Verwaltung der Referent aktiviert werden, dass bei aller Gleichbehandlung, es sich mit der Erstellung der Radwege aus dem ersten Aufstellungsbeschluss um ein für die Einheitsgemeinde wichtiges Erschließungsprojekt handelt.

Schon aus dem Grunde des laufenden Verfahrens bei der Avacon, dürfen wir den ersten Aufstellungsbeschluss in keinem Fall aufheben.

Mit diesem zweiten Aufstellungsbeschluss möchten wir uns von Ihnen das Mandat geben lassen, mit den Liegenschaftseigentümern auf der Grundlage der angestrebten Gesamtagenda, sprechen zu dürfen.

Natürlich könnten wir das auch ohne Ihr Mandat umsetzen. Das wäre aber die falsche Reihenfolge. Zudem werden die Gespräche mit den Liegenschaftseigentümern sehr aufwendig. Das machen wir nicht, ohne Aufstellungsbeschluss.

Es gibt von Ihnen damit noch keine Zustimmung zu weiteren zu entwickelnden Flächen um das angestrebte Ziel der 30% Erstattung und Zuwendungen über eine Stiftung, zu erreichen.

Dafür müssen Ihnen die konkreten Flächen mit dem Nachweis der Zustimmung der Liegenschaftseigentümern vorgelegt werden.

Wir erreichen aber damit, dass eine mit Ihnen abgestimmte geordnete Ansprache der Liegenschaftseigentümer, bei maximal möglicher Bürger - und Gemeinde Zuwendung, die mit 30% Erstattung sicher kein Bürger ablehnen wird.

Die Formel lautet, je 65 MW können 1.000Bürger, mithin 333 Haushalte mit diesen 30% Auszahlungen Berücksichtigung finden.

Wir könnte das Modell rund um die Einheitsgemeinde Kalbe (Milde) umsetzen, und somit alle Einwohner mit einbinden.

Unserer bitte dem Aufstellungsbeschluss stattzugeben, steht unter deutlichen aufschieben Bedingungen.

Wir dürfen Ihnen sagen, dass in einer anderen Gemeinde, außerhalb Ihrer Region, darüber intern nachgedacht wird, sich von einem kürzlich positiv abgestimmten Aufstellungsbeschluss eines

Akteurs, der nur die 0,2 Cent Abgabe und noch die ein oder andere Spende in den Raum stellt, also das, was alle Akteure machen, sich wieder von dem Projekt zu verabschieden, weil die Bürger und die Gemeinde sehr viel Geld verlieren, bzw. mit unserem Modell gewinnen würden.

Der bestehende Aufstellungsbeschluss 03-2023 muss weiter Bestand haben. Herr Kräuter hatte darüber nachgedacht, ob dieser aufgehoben werden sollte.

Das geht in keinem Fall. Wir wissen, auch bei Ihrer Zustimmung noch nicht, ob wir das angestrebte Ziel mit unserer Agenda, erreichen.

Würde das nicht gelingen, wäre unsere Verpflichtung, die Radwege, wie in dem Aufstellungsbeschluss 03-2023 festgelegt, erledigt.

Das wollen Sie nicht und das wollen wir nicht. Wir haben soeben durch Genehmigung der Verwaltung des notariellen Kaufvertrages, die gemeindlichen Bahntrassen von Anschluss Radweg Bismark Kalbe/ Endstück ab Vahrholz bis an das privat erworbene Anschlussstück "alter BHF Bühne", erworben.

Damit ist der Radweg bis "Alter Bahnhof Bühne" sichergestellt.

Wir wollen in 2025 mit dem Bau beginnen und den B-Plan kurzfristig mit den Trägern der öffentlichen Belange in Vorgesprächen erörtern

Die restliche Strecke wird , jetzt unter Einbindung der Ortschaften Bühne, Güssefeld, Thüritz und Badel, durch den neuen Aufstellungsbeschluss, sicherer gestellt.

In den nächsten Ausschusssitzungen und in der Stadtratssitzung steht nicht genügend Zeit zur Verfügung, um dieses umfangreiche Projekt zu besprechen. Zudem sind kommt es sicher auch in Ihrem Hause vor, dass einige Räte sich sehr gut eingelese haben, andere aber eben vielleicht nicht die Zeit finden konnten. Daraus entstehen oft in den Sitzungen sehr anstrengende Diskussionen unter den Räten.

Dieses Projekt ist derart bedeutend für die Einheitsgemeinde Kalbe (Milde), dass wir uns die Zeit für ein ausführliches Vorgespräch nehmen sollten.

Den Kriterienkatalog sprechen wir nicht an. Gerne können Sie das tun. Wir überreffen diesen bei weitem. Die Bodenzahl 25 und die 15 Ha – Begrenzung sollten deutlich nach oben verschoben werden. In Ihren letzten Entscheidungen haben Sie das ja schon getan. Wenn Sie unser Angebot dagegensetzen, lässt sich leicht ausrechnen, wieviel Geld die Bürger mehr in der Geldbörse hätten haben können.

Die in den Medien veröffentlichten und Ihnen präsentierten Zahlen, sollten valide überprüft werden, bevor Sie den Beschluss amtlich veröffentlichen. Zu angeblich getätigten Aussagen eines Akteurs, habe ich wie o.g., ausgeführt.

Wir können das nicht beurteilen, ob der Beschluss möglicherweise unter falschen Vorsetzungen zustande gekommen ist.

Wir können nur anregen, die Sachverhalte und Zahlen valide zu prüfen.

Jedem Stadtverordneten möchten wir, nachdem uns Herr Kräuter den Versand des Antrages bestätigt hat, das Angebot machen, in einem Videocall in Ruhe und kritisch das Projekt zu diskutieren.

In dem Zusammenhang gestatten wir anzuregen, dass es immer mindestens zwei bis max. 5 Stadtverordnete als Teilnehmer mitwirken sollten. Wir möchten jeden missverständlichen Eindruck vermeiden.

Für diesen Videocall, jeweils 1 Stunde oder gern länger, stehen wir in den nächsten Tagen, ausdrücklich auch abends auch am Wochenende, gern zur Verfügung. Wenn wir von Ihnen vielleicht zwei Terminvorschläge bekommen, würden wir Sie über "Teams" einladen.

Sie werden das sicher alle kennen, für den Fall, dass nicht, die Anwendung ist denkbar einfach. Durch Klicken auf der Einladungs E-Mail "teilnehmen" sind Sie schon mit dabei. Sinnvoll wäre, wenn Sie uns noch eine Handynummer mitteilen würden. Bei einem technischen Problem können wir dann operativ unterstützen.

Gern hören wir von Ihnen, wenn Sie unsere E-Mail mit der Bitte um Terminbenennung erhalten haben.

Mit besten Grüßen

GF B.Vorschulze
GF.J. Nöther der
Train Path